

quintum examen minus (5. Kurzklausur)

Gaius Plinius an Kaiser Trajan:

Als Dein vergöttlichter Vater, Herr, mit ebenso wunderschöner Rede wie höchstständigem Vorbild sämtliche Staatsbürger zur Spendenfreudigkeit angespornt hatte, richtete ich an ihn ein Gesuch des Inhalts, er möge mir die Erlaubnis erteilen, die Kaiserstandbilder, welche ich auf entfernten Landgütern, nachdem sie über mehrere Eigentümerwechsel mir übergeben worden waren, so wie ich sie übernommen hatte, in meiner Obhut behielt, in die Landstadt zu transportieren mit der Zugabe seiner eigenen Statue.

In diesem Punkt war er mir mit der vollsten Anerkennung willfahren.

Ich hatte unverzüglich ein Schreiben an die Gemeinderäte gerichtet des Inhalts, sie sollten ein Grundstück ausweisen, auf dem ich aus eigenen Finanzmitteln einen Tempel errichten lassen könne.

Diese hatten nun zur Würdigung meiner Leistung die Auswahl des Platzes mir überantwortet.

Doch zunächst durch meinen Gesundheitszustand, dann durch den Deines Vaters, später durch die Besorgung der von Euch übertragenen Amtspflicht zurückgehalten, meine ich jetzt die günstigste Möglichkeit zu haben, endlich „Nägel mit Köpfen zu machen“.

Denn zum einen läuft mein Amtsmonat zum 1. September aus, zum anderen hat der folgende Monat mehrere Feiertage.

Ich ersuche Dich also vor allem um die Erlaubnis, das Bauwerk, das ich nun zu beginnen im Begriff bin, auch mit Deinem Standbild schmücken zu dürfen;

hierauf, damit ich das schnellstmöglich erledigen kann, dass Du mir einen Sonderurlaub gewähren mögest.

Es entspräche aber nicht meiner schlichten Art, bei Deinem Edelmut zu verhehlen, dass Du (damit) ganz nebenbei erheblich zum Gedeihen meiner privaten Vermögensinteressen beitragen würdest.

C. PLINIVS TRAIANO
IMPERATORI

Cum diuus pater tuus, domine, et oratione pulcherrima et honestissimo exemplo omnes ciues ad munificentiam esset cohortatus, petii ab eo, ut statuas principum, quas in longinquis agris per plures successiones traditas mihi quales acceperam custodiebam, permitteret in municipium transferre adiecta sua statua.

Quod quidem ille mihi cum plenissimo testimonio indulserat;

ego statim decurionibus scripseram, ut adsignarent solum in quo templum pecunia mea exstruerem;

illi in honorem operis ipsius electionem loci mihi obtulerant.

Sed primum mea, deinde patris tui ualetudine, postea curis delegati a uobis officii retentus, nunc uideor commodissime posse in rem praesentem excurrere.

Nam et menstruum meum kalendis Septembribus finitur, et sequens mensis complures dies feriatos habet.

Rogo ergo ante omnia permittas mihi opus quod incohaturus sum exornare et tua statua;

deinde, ut hoc facere quam maturissime possim, indulgeas commeatum.

Non est autem simplicitatis meae dissimulare apud bonitatem tuam obiter te plurimum collaturum utilitatibus rei familiaris meae.